

Pipapo

2

Deutsch für mehrsprachige Klassen und Lerngruppen

Arbeitsbuch



mutig
stolz
selbstsicher
feige
ängstlich



sie fragte



2



Deutsch	die Kunst	künstlich
Französisch	l'art	artificiel



Pipapo

Deutsch für mehrsprachige Klassen und Lerngruppen

2

Arbeitsbuch

Arbeitsbuch



© 2003 Schulverlag plus AG
8. korrigierte Auflage 2019

ISBN 978-3-292-00300-3
ISBN 978-3-03713-010-0

Lehrmittelverlag Zürich

(Schulverlag plus AG)
(Lehrmittelverlag Zürich)

Das Lehrmittel und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck Vervielfältigung jeder Art oder Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Eine Gemeinschaftsproduktion
der Schulverlag plus AG, Bern
mit dem Lehrmittelverlag Zürich



Projektleiter und Autor

Claudio Nodari

Autorin

Claudia Neugebauer

Mitarbeit

Claudio Consani
Brigitte Rietmann

Fachberatung

Elisabeth Ambühl-Christen
Romano Müller
Basil Schader
Francesca Waser

Begleitkommission

Silvia Bollhalder
Annemarie Hösli
Susanne Lendenmann
Katrín Messerli
Madeleine Siegenthaler-Uetz
Madeleine Tironi
Inge Trachsel

Gesamtprojektleitung

Otto F. Beck

Herstellungsleitung

Roland Kromer

Gestaltungskonzept und Grafik

Woodtli
Design + Communication AG

Gianpaolo Buffoli
Laura Dal Ben
Hans R. Woodtli

Fotos

Pia Zanetti

Illustrationen

Marc Locatelli
Raphael Volery



Audio-CD



Arbeitsbuch



Gruppenarbeit

Inhaltsverzeichnis



1

Sprachen

- 5 Zu dieser Einheit
- 6–11 Aufgaben 1–6
- 11–12 Lerntechnik: Titel und Untertitel suchen
- 13–20 Aufgaben 7–19



2

Märchen und Sagen

- 21 Zu dieser Einheit
- 22–27 Aufgaben 1–8
- 27 Lerntechnik: Unregelmässige Verben
- 28 Aufgabe 9
- 29 Lerntechnik: Nacherzählen
- 30–34 Aufgaben 10–16



3

Verschiedene Menschen

- 35 Zu dieser Einheit
- 36–38 Aufgaben 1–3
- 39 Lerntechnik: Adjektive benützen
- 39–48 Aufgaben 4–15



4

Eine Fantasiereise

- 49 Zu dieser Einheit
- 50–55 Aufgaben 1–8
- 55–56 Lerntechnik: Das Wort «dann» ersetzen
- 57–62 Aufgaben 9–18



5

Kunst

- 63 Zu dieser Einheit
- 64–68 Aufgaben 1–9
- 68 Lerntechnik: Zahlenstrahl und Gedanken-Karte
- 69–74 Aufgaben 10–17



6

Freizeit

- 75 Zu dieser Einheit
- 76–80 Aufgaben 1–8
- 81 Lerntechnik: Die persönliche Korrektur-Checkliste
- 82–86 Aufgaben 9–14



7

In der Vergangenheit

- 87 Zu dieser Einheit
- 88–96 Aufgaben 1–14
- 97 Lerntechnik: Mit Hilfe von Bildern erzählen
- 98–100 Aufgaben 15–18



8

In der Zukunft

- 101 Zu dieser Einheit
- 102–106 Aufgaben 1–9
- 107 Lerntechnik: Parallelgeschichten erfinden
- 108–112 Aufgaben 10–15

Sprachen

Zu dieser Einheit

1

Textbuch: Übersicht

Eine Klasse – viele Sprachen
Seite 6 

Die vielsprachige Schweiz
Seite 9 

Sprachen in der Welt
Seite 10 

Deutsch in der Deutschschweiz
Seite 12 

Können Tiere sprechen?
Seite 14 

Was kann ich jetzt

Ich kann ...

- ... Satzteile ins Satzbaumodell eintragen.
- ... die Sätze in einem Text so umstellen, dass der Text nicht langweilig wirkt.
- ... verschiedene Mittel aufzählen, mit denen Menschen und Tiere sich verständigen, ohne Wörter zu brauchen.

Ich kenne ...

- ... die Geschichte mit dem Mädchen auf dem Kletterturm.
- ... die Lerntechnik «Titel und Untertitel».
- ... Ausdrücke, um über meine Meinung zu sprechen.
- ... deutsche Ausdrücke, um verschiedene Gefühle zu beschreiben.

Ich weiss ...

- ... wie die Landessprachen der Schweiz heissen.
- ... welches die fünf am häufigsten gesprochenen Sprachen auf der Welt sind.
- ... wie die fünf wichtigsten Schrifttypen aussehen.
- ... was eine Lautschrift ist.
- ... warum es wichtig ist, dass Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht Hochdeutsch sprechen.

Arbeitsbuch: Arbeitspass

Aufgaben	Das habe ich gemacht:	Das ist in Ordnung:
1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>





Aufgabe

3

Lies die Sätze. Stell die Sätze um. Kreis die Verben ein und zeichne die Kästchen. Was fällt dir auf?

1. Ich spreche in der Schule Hochdeutsch.
In der Schule spreche ich Hochdeutsch.
2. Ich lerne in einem Kurs besser Portugiesisch.
In einem Kurs
3. Ich finde meine Muttersprache schön.
4. Ich spreche zu Hause mit meinen Geschwistern Deutsch.

Ein Schüler hat seine Beobachtungen so aufgeschrieben:

Das ist mir aufgefallen:

Wer?/Was?
 Ich lerne in einem Kurs besser Portugiesisch.
 In einem Kurs lerne ich besser Portugiesisch.
 Wer?/Was?
 Wer?/Was? steht direkt vor oder nach Verb.

Aufgabe

4

Lies den Text. Stell die Satzteile um. Beginn immer mit dem unterstrichenen Satzteil. Lies den neuen Text ganz durch.

1. Wir sind in unserer Klasse 21 Kinder.
2. Wir kommen fast immer gut miteinander aus.
3. Wir haben nicht oft Streit.
4. Wir haben eine Lehrerin und einen Lehrer.
5. Wir finden die beiden ganz nett.
6. Wir machen nur selten Blödsinn.
7. Wir bekommen dann manchmal Strafaufgaben.
8. Wir finden das meistens ungerecht.

Alle Sätze beginnen mit dem gleichen Satzteil. Das ist langweilig.

1. In unserer Klasse sind wir 21 Kinder.
2. Fast immer _____
3. Streit _____
4. Wir _____
5. Die beiden _____
6. Nur selten _____
7. Manchmal _____
8. Meistens _____

1. _____

Andreas geht über den Spielplatz im Hof. Es sind keine Kinder da. Trotzdem würde Andreas jetzt am liebsten draussen bleiben und spielen. Aber er muss nach Hause gehen und Aufgaben machen. Noch drei Tage Schule – dann beginnen die Ferien. Endlich! Da kann Andreas jeden Tag draussen spielen und bekommt zwei Wochen lang keine Aufgaben.

Plötzlich bemerkt Andreas, dass ja noch ein Kind auf dem Spielplatz ist. Oben auf dem Kletterturm sitzt ein Mädchen. «Die ist neu hier», denkt Andreas. Er hat das Mädchen noch nie gesehen. Als er am Kletterturm vorbeikommt, bleibt er einen Moment stehen und schaut zu dem Mädchen hinauf. Das Mädchen schaut zu Andreas herunter. Da geht Andreas schnell weiter. Als Andreas zum Hauseingang kommt, hört er einen Pfiff. Er schaut sich um. Das Mädchen sitzt noch immer auf dem Kletterturm und schaut zu ihm herüber. Sonst ist niemand zu sehen. Andreas geht ins Haus.

2. _____

Als Andreas am nächsten Tag aus der Schule kommt, sitzt das Mädchen schon wieder auf dem Kletterturm. Nebenan auf dem geteerten Platz spielt Fernanda Basketball. Gerade kommt Fatmir um die Ecke. «Kennst du die?», fragt Andreas Fatmir und zeigt zum Kletterturm. «Noch nie gesehen», antwortet Fatmir. Sie rufen Fernanda. Fernanda lässt ihren Ball liegen und kommt zu Andreas und Fatmir. «Kennst du dieses Mädchen?», fragt Andreas. Fernanda schüttelt den Kopf. «Ob die wohl nicht in die Schule muss? Sie sitzt schon den halben Morgen dort oben», sagt sie. «Vielleicht wohnt sie neu hier», meint Fatmir. «Wir können sie ja fragen», schlägt Andreas vor.

Die drei gehen zum Kletterturm. «Sag mal, wohnst du hier?», ruft Andreas zu dem Mädchen hinauf. Er bekommt keine Antwort. «Die versteht wohl kein Deutsch», meint Fernanda. «Frag sie doch mal auf Spanisch», sagt Andreas zu Fernanda.

«Queremos saber si vives aquí. Y si te interesa, yo soy Fernanda. Y tú, ¿cómo te llamas?», ruft Fernanda dem Mädchen zu. Aber das Mädchen schweigt. «Die will nicht mit uns reden», meint Fatmir. «Du kannst es ja noch auf Albanisch versuchen», sagt Fernanda zu Fatmir. «A kupton ti shqip?», fragt Fatmir das Mädchen. Aber auch sein Versuch bleibt ohne Erfolg. «Kommt, wir lassen sie in Ruhe», sagt Fernanda. «Spielt lieber noch ein bisschen Basketball mit mir. Ich muss nachher gehen. Wir essen um halb eins.»

Als die drei zum geteerten Platz kommen, ist Fernandas Ball verschwunden. «Ich habe ihn doch hier liegen lassen», überlegt Fernanda. «Sind vorhin nicht zwei Jungen hier vorbeigegangen?», fragt Andreas. Fernanda wird wütend: «Das waren doch die beiden, die mal in der Garderobe geklaut haben. Haben die meinen Ball mitgenommen?» Da hören die drei einen Pfiff. Sie schauen zum Kletterturm hinüber. «Pfeifen kann sie also», meint Fatmir. Das Mädchen winkt und zeigt auf ein Gebüsch am Rande des geteerten Platzes. Da sieht Fernanda ihren Ball. «Er ist in das Gebüsch gerollt», sagt sie erleichtert. Schnell holt sie den Ball. «Danke», ruft sie zum Kletterturm hinüber.





3.

Nur noch zwei Tage Schule. Da steht Andreas schon fast gerne auf. Nach dem Frühstück nimmt er seine Schultasche und rennt die Treppe hinunter – immer drei Stufen auf einmal. Im Hof trifft er Süleyha. Zusammen machen sie sich auf den Weg zur Schule. Als sie am Spielplatz vorbeikommen, schaut Andreas zum Kletterturm. Da sitzt schon wieder das Mädchen! «Die hat wohl da oben übernachtet», brummt er. Süleyha lacht: «Warum meinst du?» – «Seit zwei Tagen sitzt sie immer da, wenn ich vorbeigehe. Gestern wollten wir mit ihr reden. Aber Deutsch kann sie nicht und mit Spanisch und Albanisch hat's auch nicht geklappt.» – «Ich kann's ja mal auf Türkisch versuchen», meint Süleyha und als sie am Kletterturm vorbeikommen, ruft sie: «Merhaba, senin adı n ne?» Das Mädchen lächelt Süleyha zu, sagt aber nichts. «Du musst es halt mit Pfeifen versuchen», meint Andreas. «Das versteht sie nämlich.» Pfeifen kann Süleyha gut. Sie nimmt zwei Finger in den Mund und pfeift ganz laut. Das Mädchen lacht und antwortet mit einem Pfiff. «Die ist ja ganz sympathisch», sagt Süleyha im Weitergehen und winkt dem Mädchen lachend zu. «Wieso meinst du?», fragt Andreas. «Immerhin hat sie gelacht», antwortet Süleyha. «Das hast du ja wohl auch verstanden.»

4.

Am Nachmittag nach der Schule trifft sich Andreas mit Fatmir auf dem Spielplatz. Fatmir bringt seinen Bruder mit. Der ist erst vier und spielt am liebsten im Sandkasten. Fatmir und Andreas schauen zum Kletterturm. Auch das Mädchen ist wieder da. Fatmir nimmt aus einem Plastiksack einen Eimer, Förmchen und eine Schaufel und gibt sie seinem Bruder. Der beginnt gleich Sand in die Förmchen zu füllen. Er füllt auch noch den Eimer und zuletzt den Plastiksack. Mit dem Sack geht er zum Rand des Sandkastens. Dort leert er den Sack aus und beginnt sofort damit, ihn von neuem zu füllen.

Inzwischen ist auch Sanja mit ihrer kleinen Schwester gekommen. «Komm, wir lassen die Kleinen zusammen spielen. Setzen wir uns dort drüben zu Süleyha und Fernanda auf die Bank», sagt sie zu Fatmir und Andreas. «Habt ihr das Mädchen auch



schon bemerkt?», fragt Sanja und deutet mit dem Kopf zum Kletterturm. «Ja, seit Tagen hängt sie hier rum», meint Fernanda. «Ich glaube, die geht nicht in die Schule.» – «Habt ihr nicht mit ihr geredet?», fragt Sanja. «Wir haben's versucht. Aber nicht einmal unsere Sprachkenntnisse haben uns weitergeholfen», lacht Fatmir. «Mit Bosnisch könnte man's noch versuchen», sagt Süleyha zu Sanja. «Sidji dolje, ne boj se, nećemo ti ništa uraditi!», ruft Sanja zum Kletterturm hinüber. Was hast du gesagt?», fragt Süleyha. «Dass wir nicht gefährlich sind», sagt Sanja lachend. Aber das Mädchen auf dem Kletterturm beachtet Sanja nicht.

Schon ist es Zeit nach Hause zu gehen. Die Kleinen haben einen grossen Sandhügel gebaut und wollen natürlich noch weiterspielen. Aber Fatmir sucht die Spielsachen seines Bruders zusammen. Sanja schüttelt den Sand aus den Schuhen ihrer Schwester. Plötzlich erschrickt Fatmir und beginnt die Taschen seiner Jacke zu durchsuchen. «Wo ist mein Schlüssel? Hat jemand meinen Schlüssel gesehen?», fragt er. «Was für einen Schlüssel suchst du?», will Andreas wissen. «Unseren Wohnungsschlüssel! Wo habe ich ihn bloss hingesteckt?» Fatmir ist verzweifelt. Der Schlüssel ist nirgends zu finden. Er schaut in den Plastiksack mit den Spielsachen. «Der Schlüssel war da drin! Jetzt weiss ich es wieder», sagt er schluchzend. Die anderen stehen ratlos herum.

Da hört man einen Pfiff. Alle schauen zum Kletterturm hinüber. Das Mädchen zeigt auf den Sandhügel, den die Kleinen gebaut haben. Fatmir

versteht sofort. Er geht zu dem Sandhügel und durchwühlt ihn mit beiden Händen. Auch Andreas hat verstanden und hilft Fatmir beim Suchen. Fatmirs kleiner Bruder schimpft und weint. Sein schöner Sandhügel ist kaputt. Dafür lacht jetzt Fatmir wieder. Er hat den Schlüssel ganz unten im Sandhügel gefunden. «Die sieht aber auch wirklich alles», murmelt er vor sich hin und schaut zum Mädchen auf dem Kletterturm. «Vielen Dank!», ruft er.

5.

Es ist so weit: Der letzte Schultag ist vorbei. Der Spielplatz im Hof ist voller Kinder. Die Grossen spielen zusammen Basketball. Gerade hat Fernanda den Ball erwischt und rennt los. «Halt!», schreit Fatmir. «Du warst ausserhalb des Spielfeldes.» – «Stimmt nicht!», ruft Fernanda zurück und will weiterrennen. Fatmir wird wütend und stösst Fernanda zur Seite. Das lässt sich Fernanda nicht gefallen. «Das gibt eine Schlägerei», meint Sanja und schon steht eine Gruppe von neugierigen Kindern um die zwei Streitenden herum. «Hört auf!», schreit Süleyha, aber es scheint nichts zu nützen.

Da hört man einen Pfiff. Diesmal aber kommt er nicht vom Kletterturm. Das Mädchen ist heruntergekommen und steht plötzlich neben Fernanda und Fatmir. «Du warst wirklich ausserhalb des Spielfeldes», sagt sie zu Fernanda. Fernanda lässt Fatmir los und schaut das Mädchen verblüfft an. «Du musst es ja wissen...», sagt sie halb verärgert,

halb erstaunt. «Warum spricht die denn plötzlich Deutsch?», fragt Fatmir und starrt das Mädchen an. «Hab ich jemals gesagt, dass ich nicht Deutsch spreche?», fragt ihn das Mädchen etwas spöttisch. «Hast du nicht. Aber ausser, dass du gepfiffen hast, hat man bis jetzt nicht viel von dir gehört.» – «Ich wollte euch zuerst ein bisschen kennen lernen», sagt das Mädchen. «Und jetzt weiss ich auch schon einiges. Basketball spielt ihr auf jeden Fall ziemlich gut. Ich würde eigentlich gerne mitspielen. – Geht das, Fernanda?» Fernanda nickt nur und das Mädchen sagt zu ihr: «Nach den Ferien komme ich in eure Klasse. Ich wohne neu hier und weil jetzt die Ferien beginnen, musste ich nicht mehr in die Schule. Meine Mutter hat aber schon mit dem Lehrer telefoniert und der hat gesagt, ich soll mal bei Fernanda, die im gleichen Block wohnt, klingeln.»



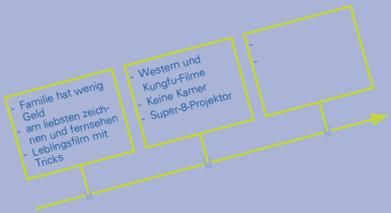
... (Akkusativ)

Ich gehe... Ich fahre...

Ich reise...

Ich fliege... Ich klettere...

Ich krieche...



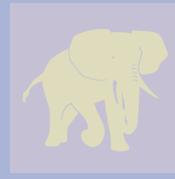
. Rh

Glarus

allis

Zürich

6



FAIR KOPIEREN!
URHEBERRECHT
ACHTEN.

www.fair-kopieren.ch



Art.-Nr. 80971
 ISBN 978-3-292-00300-3



Art.-Nr. 145 420 02
 ISBN 978-3-03713-010-0

